

11. Schloss Berresheim.

H. 8", Br. 11" 6'''.

Ein breiter Fluss bedeckt fast den ganzen Vorgrund, sein jenseitiges Ufer ist erhöht, trägt zur Linken Bäume und in der Mitte die Baulichkeiten des alten Schlosses Berresheim. Der zu dem Schloss führende Weg passirt rechts eine Brücke. Links unter dem Bild der Name.

Das Blatt, welches Schirmer ebenfalls für Meyer in Hildburghausen radirte, gehört zu den Seltenheiten im Werk des Meisters. Die Platte verunglückte im Aetzen und es wurden nur wenig Abzüge gemacht.

12. Der Wald mit dem schleichenden Fuchs.

H. 8" 1"', Br. 12'''.

Malerisches Walddickicht mit grossen Eichen zur Linken. Ein Bach bespült links das Waldufer, das mit üppigem Schilf und Graswuchs bedeckt ist. Rechts, wo der Wald etwas zurückweicht, schleicht ein Fuchs über einen freien, in vollem Lichte liegenden Platz, und ganz vorn liegt im Grase ein vermodernder Eichenstamm. Ohne Bezeichnung.

Dieses Blatt, das zu den schönsten des Meisters gehört, ätzte Schirmer gleichfalls für Meyer in Hildburghausen, der noch die Platte besitzt. Doch ist die Platte nicht zur Vollendung gediehen, es fehlen die Einfassungslinien und manche Arbeiten an der wenig ausgeführten Luft.

13. Der Wald mit dem Hirschpaar.

H. 11" 11"', Br. 17" 6'''.

Höchst poetisches Waldmotiv, mit zwei dicken Eichenstämmen in der Mitte, neben welchen ein Hirsch und eine Kuh ruhen. Die zum Theil entblössten Wurzeln der beiden Eichen werden rechts von einem Wasser bespült, das vorn mit Schilf und grossblättrigen Sumpfpflanzen bewachsen ist. Das zum Theil felsige Terrain steigt gegen den Hintergrund an, der gänzlich durch Baumstämme und Gebüsch geschlossen ist.

Auch diese Radirung, ohne Bezeichnung, ist nicht zur Vollendung gediehen, es fehlen die Einfassungslinien und manche Dämpfungsarbeiten der zum Theil etwas zu grellen Lichter auf dem Terrain. — Schirmer hat später dieselbe Composition in verkleinertem Maasstabe wiederholt.

14. Dieselbe Composition.

H. 5" 10"', Br. 9" 6'''.

Im Wesentlichen mit der vorigen übereinstimmend. Das Ganze ist lichter und freier gehalten, der Baumwuchs im Hintergrund ist beschränkt und weniger gedrängt. Das Hauptkriterium der Unterscheidung bildet aber das Hirschpaar; dort ist es in Ruhe dargestellt, hier in Aufbruch von der Ruhe, indem die Kuh abwärts schreitet und nur noch der Hirsch Wache haltend bei den Eichenstämmen steht. Uebrigens stand nicht auf dem vorigen Blatt der Hirsch, sondern lag.

Schirmer radirte dieses Blatt für das Album deutscher Künstler, das sogenannte Buddeus-Album.

I. Vor aller Schrift.

II. Nur mit: „*Julius Buddeus excudit*“ in der Mitte des Unterrandes und der Drucker-Adresse des Schulgen-Bettendorf.

III. Mit dem noch hinzugefügten Namen *Joh. Wilh. Schirmer*.

IV. Ebenso. Die Drucker-Adresse Schulgen-Bettendorf wieder auspolirt.

Die Aetzdrücke sind vor verschiedenen Ueberarbeitungen, so sind links vorn die grossen Blätter der Wasserpflanze zu einem grossen Theil noch weiss, während sie in den vollendeten Abdrücken ganz zugelegt oder schattirt erscheinen etc.

15. Der Wald am Wasser.

H. 8", Br. 12" 6'''.

Ein ruhiges, flussartiges Gewässer erstreckt sich aus dem rechten Hintergrund schräg durch das Blatt gegen links vorn, wo es hinter Gebüsch verschwindet. Der Vordergrund ist mit Gräsern, Kräutern und Gesträuch mannigfacher Art bewachsen und erhebt sich rechts zu einem Hügel, auf welchem drei